

Lecker Problemwels

War es rüde Polizeigewalt oder umsichtiger Schutz für Badegäste? Egal, denkt sich der Franke – Hauptsache, er schmeckt! Der Zwei-Meter-Wels, der am Brombachsee für Aufsehen sorgte, ist jedenfalls Geschichte. Der Fisch wurde laut Gastwirt Hans Nerreter komplett verspeist – aufgeteilt in 120 Filetportionen, serviert mit Beilagen für je 22,50 Euro. »Es gab große Nachfrage«, sagt Nerreter, der Wels – oft auch als Waller bezeichnet – normalerweise in seinem Gasthof »Zum Goldenen Lamm« nicht auf der Karte hat. Das Fleisch des 90-Kilogramm-Tieres sei sehr fest und zart gewesen, auch wenn er doch einiges habe abschneiden müssen. Ein so großer und alter Fisch enthalte auch viel Fett – und das sei nicht unbedingt auf dem Teller erwünscht. Das Echo sei sehr positiv gewesen, den Gästen habe der Promiwels gemundet. Kritik von Tierschützern habe es aber auch gegeben. Der Fisch war vor gut einer Woche auffällig geworden, als er im Brombachsee – einem beliebten Badeseesee – Badegäste angriff. Fünf Menschen erlitten Bissverletzungen. Die Polizei entschloss sich, den Fisch mit Schüssen aus der Dienstpistole zu bändigen. Eine Sperrung des Badebereiches hätte nicht durchgehend überwacht werden können. Die Gefahr, dass ein Schwimmer durch Bisse in Panik gerät und ertrinkt, wäre laut Polizei gegeben gewesen. Tierschützer hatten Kritik an der Aktion geübt und sehen sie als unverhältnismäßig an. Die Organisation Peta kündigte eine Strafanzeige an. »Wir sind schockiert vom Vorgehen der zuständigen Polizei und der Angler, die ganz offenbar für den extrem schmerzhaften, langsamen und vor allem auch unnötigen und gesetzeswidrigen Tod des Welses verantwortlich sind«, teilte die Organisation mit. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/503115.tiere-lecker-problemwels.html>